



# M o a b e e s

– ein PilotInnenprojekt



## Inhalt

*Moabees – ein PilotInnenprojekt  
Blütenstaub und Sternenhimmel  
Wildkräuter und Honig  
Insekten und Grusel  
Bienenwellness  
Fliegen  
Bienen, Kunst und Wissenschaft  
Honigkino  
Beteiligte*

*Titelbild: Die Ausstellungsprojektion  
zu „Kunst und Fliegen“ im ZK/U Berlin  
zeigt den Flugpionier Otto Lilienthal  
über einem vergrößerten Bienenflügel*

# **Moabees**

## ein PilotInnenprojekt

*Honigbienen sind Künstler und Architekten. Sie sind Sozialisten, Demokraten, Monarchisten, sind Gourmets und Tänzer, Piloten und Kämpfer.*

Im Bienen-Kunstprojekt Moabees – ein PilotInnenprojekt erarbeiten Kinder und KünstlerInnen neue Perspektiven auf Honigbienen in der Stadt und ihre Produkte Honig – Wachs – und Blütenstaub. Das PilotInnen-Projekt Moabees wird geleitet von der KünstlerInnen- und ImkerInnengruppe Moabees: Elisa Dierson, Bärbel Rothhaar und Katja Marie Voigt.

Moabees führt seit 2013 Praktiken aus dem Feld des Imkerhandwerks, der Kulinarik, der Architektur, der Phantasie und des spielerischen Forschens in Kunstprozessen zusammen. Am Zentrum für Kunst und Urbanistik – dem ZK/U in Berlin-Moabit – richteten die KünstlerInnen einen urbanen Bienenstand als Headquarter ein. Im angrenzenden Garten finden Kunstworkshops mit Bienen und Kindern statt.

Beim Mitimkern zoomt man in die Bienenvölker hinein und ist ihnen hautnah. Erfahrungen, die Kinder bei Begegnungen mit Bienen, bei Honigtastings oder im Umgang mit Imkerwerkzeug machen, führen zu Forschungsfragen, spielerischen Experimenten, Recherchen und Kunstproduktionen.

Das Projekt steht im Dialog mit der Wissenschaft. Der Bienenforscher Professor Jürgen Tautz von der Universität Würzburg / HOBOS – Honeybee Online Studies – begleitet Moabees durch wertvolles wissenschaftliches Material. Die Forschungsansätze weiterer WissenschaftlerInnen, wie der von Adrian Dyer zum Sehen der Biene und der von Thomas Seeley zur kollektiven Entscheidungsfindung, erweitern das inhaltliche Spektrum.

### **Kiez: Moabit**

Die Insel Moabit liegt mitten in der Großstadt Berlin und ist ein verdichtetes Wohngebiet, von einfachen Gründerzeit-Altbauten geprägt. Südlich und östlich



grenzt Moabit an den Tiergarten, das Schloss Bellevue und das Regierungsviertel. Im Norden und Westen liegen der industrielle Westhafen und das Industriegebiet Beusselstraße mit seiner alten Industriearchitektur. Nicht zuletzt durch diese kontrastreiche Lage war Moabit immer ein sozial und kulturell diverser Stadtteil, in dem heute StudentInnen und KünstlerInnen neben postmigrantischen Familien und "ganz normalen" BerlinerInnen leben.

Der Verein Moabiter Ratschlag ist ein wichtiger Partner der Moabees. Der Ratschlag hat über Jahrzehnte hinweg soziale und kulturelle Projekte im Kiez initiiert. In dem vom Ratschlag betriebenen Schulgarten Moabit finden die jährlichen Moabees-Sommerworkshops statt – in einem 8000 Quadratmeter großen Garten mit Beeten, seltenen und alten Bäumen, Wildwiesen und einem Teich. Der Garten ist ein soziales und kulturelles Moabiter Zentrum, dessen Stadtteilfeste sehr beliebt sind.

### **Headquarter: ZK/U Berlin**

Das Zentrum für Kunst und Urbanistik – ZK/U Berlin ist ein Kunstzentrum mit dem Ziel, aktiv die Schnittstelle von Stadtforschung und künstlerischen Formaten im öffentlichen Raum zu definieren. Die Moabees-Bienevölker zogen als langfristige BewohnerInnen schon 2012 während der Instandsetzungsarbeiten am ehemaligen Güterbahnhof Moabit auf den Container vor dem Haus. Im Gebäude wurden Atelierwohnungen für Aufenthalte von internationalen KünstlerInnen und StadtforscherInnen ausgebaut, die dort mehrere Monate lang leben und arbeiten. Wissenschaftliche und künstlerische Diskursformate und Ausstellungen finden in der Veranstaltungshalle statt. Mit seinem regelmäßigen Programm hat es das ZK/U zugleich geschafft, sich bei der Moabiter Nachbarschaft als soziokulturelles Zentrum zu etablieren. Freizeitformate für die NachbarInnen sind z.B. das Speisekino – Filmscreenings mit Menü – und der Gütermarkt-Flohmarkt. Das ZK/U ist eine Institution des Vereins KUNSTrePUBLIK.

Diese Publikation zeigt Höhepunkte und Arbeitsweisen aus fünf Jahren Moabees – prozessorientiertes künstlerisches Arbeiten zu Bienen sowie Ausschnitte aus mehrtägigen Kunst- und Bienenworkshops.

# Blütenstaub und Sternenhimmel

#Pollen #Planeten #Kartographie #Siebdruck #Astronomie #Keramik

Blütenstaub und Universum – Pollenexplosion und Supernova! Betrachtet man Pollen unter dem Elektronenmikroskop, haben sie wunderschöne Formen, die an Planeten erinnern.

Ein Sternenexperte ist zu Gast und gibt eine Einführung in die Sternenkunde. Das Sternbild der Biene, das es im 17. Jahrhundert tatsächlich gegeben hat, wird von den Kindern neu erfunden und in eine große Sternenkarte aus erfundenen und existierenden Sternbildern eingetragen. Die Karte entwickelt sich im Verlauf des Workshops immer weiter. Die TeilnehmerInnen modellieren Pollen- und Planeten aus Ton. Parallel dazu kartieren sie eine Pollen- und Blütenlandkarte des Gartens.

Wir entdecken, dass man mit der Smartphone-Kamera durch den Okular des Mikroskops fotografieren kann. Die kreisrunden Nahaufnahmen werden später in der Ausstellung am ZK/U als Projektion gezeigt. Die BesucherInnen der Ausstellung werden mit Honig, Pollen und Sternanis verköstigt.





Sternbild der Moabiene – Schablonendruck  
Siebdruckvorlage für T-Shirts und Taschen

# Blütenstaub und Sternenhimmel





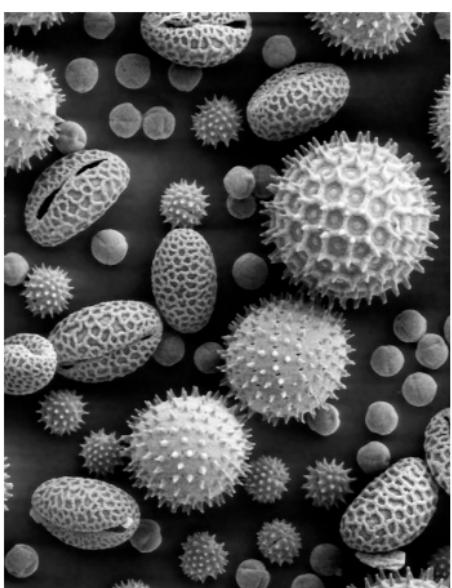
Ausstellungsansicht Blütenstaub und Sternenhimmel im ZK/U August 2016



Planetenschwarm (Mikroskopaufnahmen aus dem Sommerworkshop) Installationsansicht Sommerausstellung 2016, ZK/U



Pollenplanet aus Ton



Pollen unter dem Rasterelektronenmikroskop

*Galinsoga parviflora* -

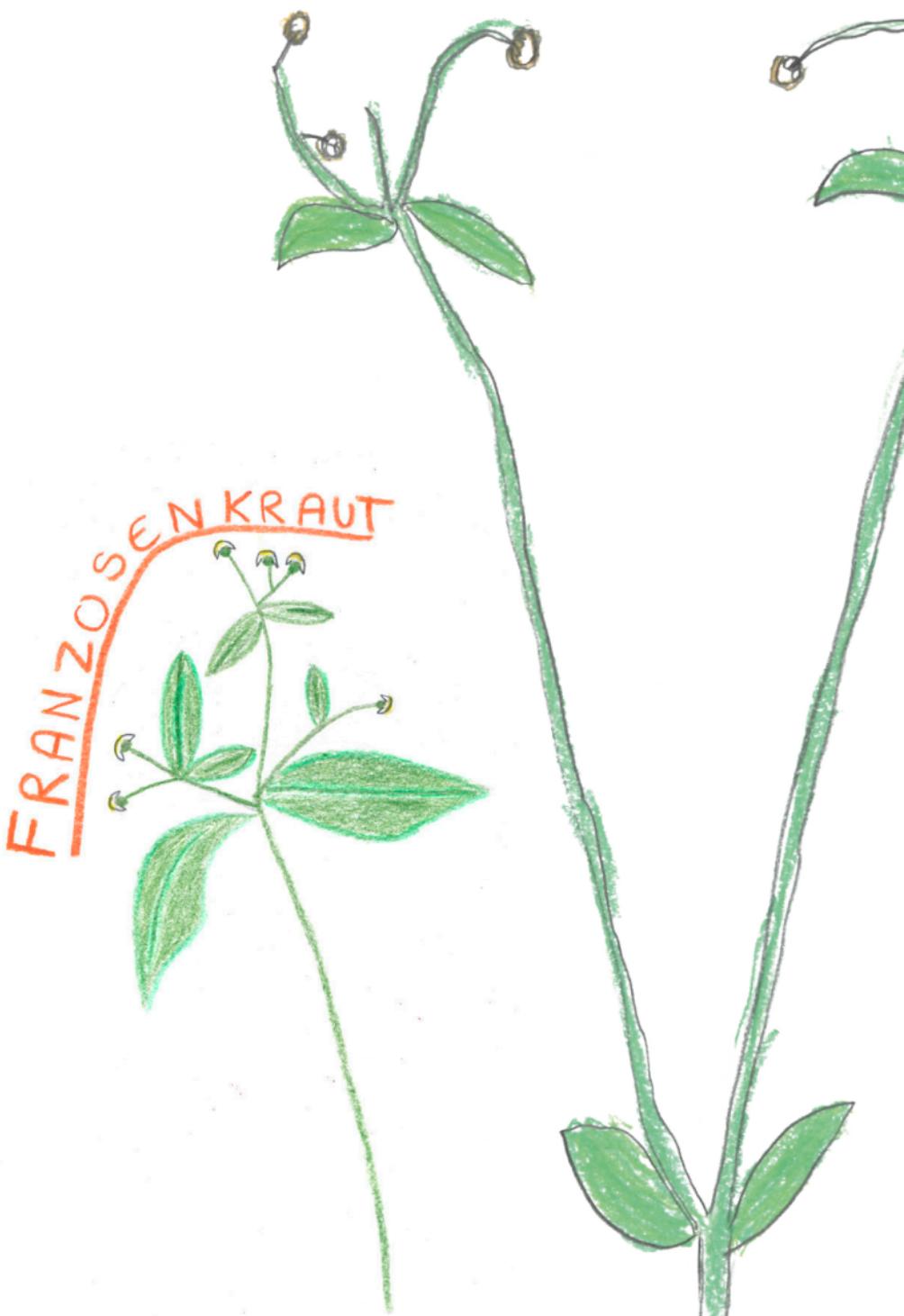
kleinblütiges franzosenkraut, KNopfkraut

Familie: KORBBLÜTER

Blütezeit: JUNI - OKTOBER

Geschmack: MILD (wenn man lange drauf kaut würzig)

ZU messen: JUNGE BLÄTTER und TRIEBE



# Wildkräuter und Honig

#Kulinariik #Buchbinden #Rezepte #Esskultur #Botanische Abbildungen #Kräuterkunde #Kochbuch #Grafikdesign

Mit den im Garten üppig wachsenden Wildkräutern entwickeln die TeilnehmerInnen eigene Rezepte für Salate, Pestos und Smoothies. Stück für Stück entsteht das handgebundene Moabees-Kräuterbuch, ein Unikat.

Die Kinder sammeln die „Unkräuter“ Portulak, Franzosenkraut und Brennessel im Garten als essbare Wildkräuter und machen botanische Zeichnungen.

Bei einem Honigfrühstück kosten sie verschiedene Honigsorten, z.B. Lindenhonig, Tannenhonig, Orangenblütenhonig, Moabienenhonig. Der Jahreszeit entsprechend wird gemeinsam Honig geschleudert und abgefüllt.



Die Kinder recherchieren in botanischen Lexika über die gesammelten Kräuter und arbeiten mit eigenen Zeichnungen und Texten an dem großen Kräuterbuch. Einige Pflanzen werden auf einen Projektor gelegt und als großformatige, bis zu drei Meter hohe Bilder gestaltet.

Für die Publikation eines „Moabees Wildkräuter und Honig Kochbuchs“ arbeiten die Kinder mit professionellen Programmen am Computer und layouten die ausgewählten Rezepte.



Höhepunkt ist die öffentliche Ausstellung mit Buchpräsentation im ZK/U – beim ersten Honigkino mit Bienenfilmen für Kinder und Erwachsene.

# Wildkräuter und Honig





Vergrößerung der Kräuter mit dem Projektor

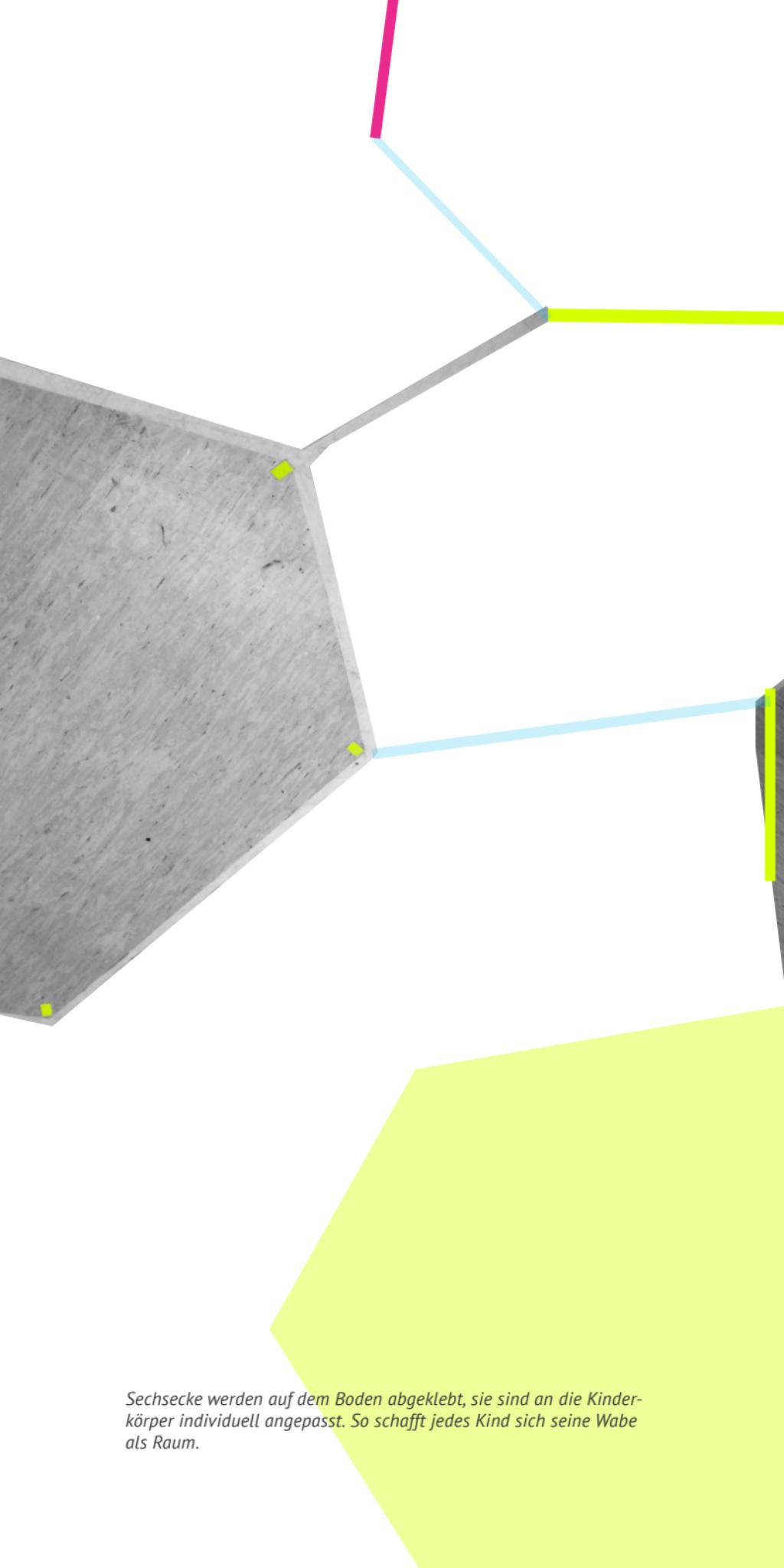


das zungenbrecherische  
Portulak - Pollen - Parmesan - Pinienke-  
rne - Pesto

Für das Pesto Möhrengrün, Kapuzinerkresse, Portulak, junge Kohlrabiblätter und Franzosenkraut zusammen mit Pinienkernen, Mandelsplittern und Olivenöl pürieren. Pollen, Honig und etwas Zitronensaft dazugeben. Mit Parmesan, Salz und Pfeffer abschmecken.



Möhrenkraut im großen Kräuterbuch



*Sechsecke werden auf dem Boden abgeklebt, sie sind an die Kinderkörper individuell angepasst. So schafft jedes Kind sich seine Wabe als Raum.*



AN

→

KARI

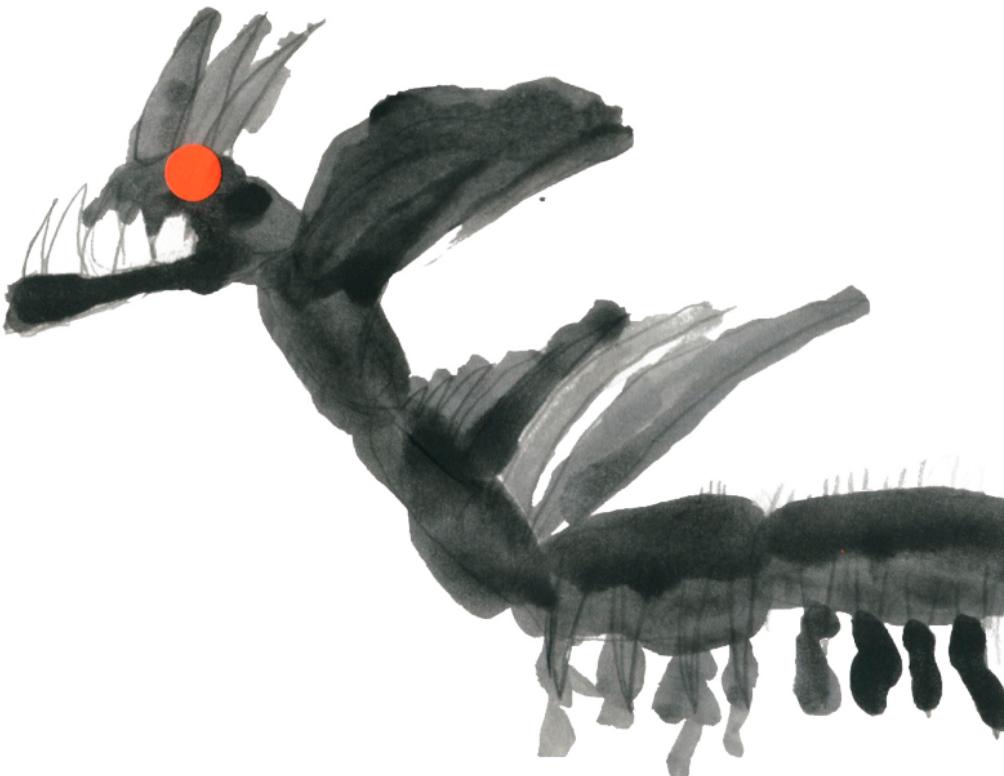
# Insekten und Grusel

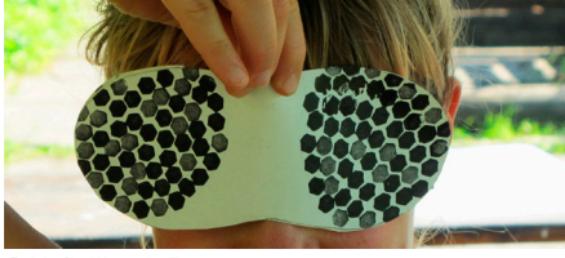
#Insektenbestimmung #Killerbienen #Spinnentier vs Insekt #Gruselgeschichten #Tiefschwarz

Viele Menschen haben Ängste vor Spinnen und Insekten. Die Kinder recherchieren das Aussehen und die Lebensweise verschiedener Insekten und Spinnentiere. Mit schwarzer Tusche werden alle möglichen phantasievollen Gruselinsekten gemalt und mit schrillen Neonaugen versehen. Horrorphantasien und Alpträume werden illustriert. Ein besonders gruseliges Monster, genannt der Flüsternde Insekttentod, wird auf selbst genähte Schlafbrillen gedruckt. – Ein anderes Modell ist die Schafbrille mit Facettenaugen, die den friedlich Schlafenden in ein Insekt verwandelt.

Zu jedem Gruselinsekt wird eine Kartei angelegt, mit „naturkundlichen“ Beschreibungen und Geschichten. Eine Moabees-Gruselinsekten-Enzyklopädie wird zusammengestellt und publiziert.

Bei der Ausstellung am ZK/U zeigen wir einen Killerbienenfilm und die gezeichneten Gruselinsekten bevölkern eine selbst gebaute Vitrine wie naturwissenschaftliche Exponate.



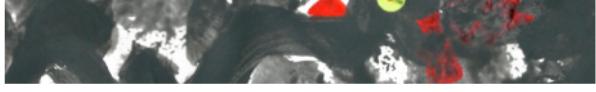


Schlafbrille mit Facettenaugen



Die Wächterbiene bewacht den Bienenstand





# Insekten und Grusel



Wachswabe der Biene mit „Queen Bee“, Wespenwabe aus Pappmaché





Insektenparty, Ausstellungsansicht  
ZK/U Berlin



Eine Drachenschlange frisst am liebsten nur Fleisch



Gruselinsekten tummeln sich in der Ausstellungsvitrine.  
Sie wurde aus alten Fenstern (Kellerfund) selbst gebaut.  
Ausstellungsansicht, ZK/U Berlin, 2015





# Bienenwellness

#Masken #Portraits #Entspannung #Kosmetik #Kleopatra  
#Lippenpflege #Calendula #Peeling #Smoothie #DIY  
#Pinsel #Manufaktur

Honig war schon immer zugleich Genuss- und Heilmittel. Die TeilnehmerInnen sind in den Winterferien im Bienenwellnessurlaub.

Aus Bienenwachs, Ringelblume, Olivenöl und Propolis wird Moabienenlippenpflege hergestellt und in Lippenstifthülsen gegossen. Die Quark-Honig-Gesichtsmasken werden später als Farbe für die Portrait-Reihe wiederverwendet und die Schokoladenmasken aufgegessen. Auf einem riesigen Orientteppich machen wir es uns gemütlich. Eine ausgebildete Erzählerin besucht die WellnessurlauberInnen und erzählt das Grimmsche Märchen von der Bienenkönigin, die die jüngste und schönste Königstochter daran erkennt, dass Honig an ihren Lippen hängt.



# Fliegen

#PilotInnenprojekt #Zeppelin #Ikarus und Dädalus  
#Falztechniken #Illustration #Gel-Druck #Skulptur #Feder  
#Tusche #Flügel #Installation

Der Flügel der Biene besteht aus einer filigranen Haut. Menschen haben schon oft vom Fliegen geträumt, in alten Geschichten bauen sich Dädalus und Ikarus Flügel aus Federn und Bienenwachs. Drohnen, Schwebfliegen und andere UFOs bevölkern den Garten. Wie funktioniert es, sich durch die Luft zu bewegen? Als Einstieg erzählen wir die Ikarus-Legende aus der griechischen Antike. Aus Ton, Wachs und Federn erschafft ein Teil der Gruppe Dädalus- und Ikarus-Skulpturen.

Währenddessen wird unter dem Mikroskop ein Fliegen-Flügel abfotografiert. Ein Teil der Gruppe baut ihn aus Draht und transparenter Folie in über zwei Meter Größe nach.

Aus Vogelfedern werden Schreibfedern geschnitten, in eigenen Büchern Abbildungen zur Geschichte des Fliegens mit Gel-Drucken kombiniert – Geschichten über Drachen, Leichtigkeit und Federvieh.

Nachdem die Kinder mit selbst gebauten Flugobjekten wie Papierfliegern, Drachen und Seifenblasen experimentiert haben, setzt eine unserer „Flugpionierinnen“ einen riesigen Papierflieger für einen waghalsigen Flugversuch à la Lilienthal ein – allerdings gut geschützt mit Helm, Knie-, Arm- und sogar Kinnschutz!





Faltung des Papierfliegermodells „Entenhausen“



Flugschau



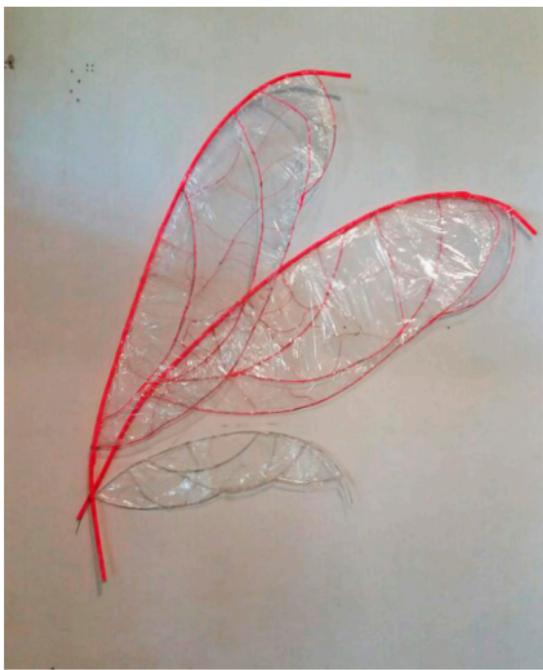
Crashtest mit dem Entenhausener



# Fliegen



Papierflieger-Ausstellungsinstallation, ZK/U Berlin, 2017



*Insektenflügel in zwei Meter Größe, Ausstellungsinstallation, ZK/U Berlin, 2017*



*Zeichnung mit selbst geschnitzter Tuschfeder*



*Echte Feder, Negativ im Gel-Druck-Verfahren*



# Bienen, Kunst und Wissenschaft

## Hexagon

Warum sind Waben sechseckig? Beim Kugel-Waben-Experiment rollen die Kinder gleich große Kugeln aus Kniete oder Kuchenteig und legen sie dicht nebeneinander. Sechs gruppieren sich dabei immer um eine in der Mitte. Werden diese Kugeln dann gepresst, entstehen automatisch Sechsecke. Daraus folgern Bienenforscher, dass Bienen gar nicht sechseckig bauen. Sie formen ihre Waben rund, mit ihrem runden Körper als Schablone. Durch die Wärme im Stock ist das Wachs nicht flüssig und nicht fest; die dicht aneinander gebauten Waben schmiegen sich an den Stellen aneinander, wo sie sich berühren.

## Bienenkamera

Die faszinierende Wabenstruktur finden wir nicht nur in der Wachsarchitektur des Bienenstocks, sondern auch am Körper der Biene. Jedes ihrer Facettenaugen besteht aus etwa dreitausend einzelnen Augen, die ebenfalls sechseckig sind. Um das Sehen der Bienen für uns Menschen nachvollziehbar zu machen, erfand der australische Bienenforscher Adrian Dyer gemeinsam mit der Fotografin Sue Williams eine Bienenkamera, in der ein Objekt durch 4000 Strohhalme in winzige Einzelbilder zerlegt wird. Er erlaubte uns, diese Kamera nachzubauen und damit zu experimentieren.

## Honigkino

Ein sehr beliebtes Format im Zentrum für Kunst und Urbanistik ist das zwischen Mai und Oktober wöchentlich stattfindende Speisekino, bei dem Film und Menü kuratorisch aufeinander abgestimmt sind. Beim Honigkino zeigen wir jährlich die Ergebnisse unserer Workshops in Form einer großen Kunstausstellung in der ZK/U-Halle. Unter den Filmen sind Arthaus-Filme ebenso wie Killerbienenfilme und Kinderbienenfilme (ohne Biene Maja), der Cannes-prämierte Film *Land der Wunder / Le meraviglie*, der Clip *Piggeldy & Frederick – Die Biene* und der spanische Film-Klassiker *Der Geist des Bienenstocks / El espíritu de la colmena*.

# ZK/U

14. Aug SPEISEKINO

„Komm nach Deutschland, Pepe!“  
Menu 7€ ab 19<sup>30</sup>

Film am Sonnenuntergang



Eintritt frei!

So 30/8/0

Repara  
Live M  
Bau



ÜTERMARKT

zur Flohmarkt Kindergarten  
musik Essen Trinken  
le spielen



YOGA im Park

Do. 9.00 - 7€  
OPENHAUS  
am 27.08.!



# Beteiligte

**Elisa Dierson** hat Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft und Kommunikationsdesign in Berlin und Potsdam studiert und erarbeitet seit 2011 Kunst- und Gestaltungsprozesse mit Bienen, Kindern und Communities. Sie ist Vorsitzende von Kunst Werk Stadt Berlin, eines Vereins zur Erforschung und Gestaltung der Stadtkultur und Stadtnatur. Gründung der offenen Druckwerkstatt Penthaus für schöne Formate in der ZUSammenKUNFT (Modellprojekt für das Haus der Statistik) und der Künstlerinnengruppe #kamel mit Katja Marie Voigt. Elisa war Ko-Leiterin des berlinweiten Bienen- und Kunstprojekts Bienenbewegung und ist Mit-Initiatorin von langfristigen partizipativen Kunstprojekten. [elisadierson.com](http://elisadierson.com)

**Bärbel Rothhaar** hat an der UdK Berlin und dem Whitney Museum Independent Study Program in New York Bildende Kunst studiert. Neben Malerei, Zeichnung und Skulptur hat sie einen konzeptionellen Kunstansatz entwickelt, indem sie Installationen mit lebenden Bienenvölkern baut. In die Bienenstöcke werden Objekte aus Wachs eingesetzt – häufig menschliche Gesichter, die von den Bienen überbaut und verändert werden. Den Prozess der Veränderung dokumentiert sie mit der Videokamera. Ihren prozessorientierten Ansatz überträgt sie auch auf künstlerische Vermittlungsprojekte wie Moabees. [baerbel-rothhaar.de](http://baerbel-rothhaar.de)

**Katja Marie Voigt** hat Architektur und Kunst in Berlin studiert. Seit 2015 promoviert sie im Fachbereich Freie Kunst an der Bauhaus Universität Weimar und setzt sich mit dem gesellschaftlichen Phänomen der Beschleunigung und Verlangsamung auseinander. Als ausgebildete Imkerin initiiert sie seit 2012 partizipative Kunstprojekte wie Moabees und eine Kinder-Druckwerkstatt. Im Rahmen des Kunstprojekts Bienenbewegung entwarf sie das mobile Bienenmuseum Pollinium, einen sechs Meter hohen Kugelbau in Form eines abstrahierten Pollenkorns, das durch fünf Gartenprojekte in Berlin tourte. Sie gründete gemeinsam mit Elisa Dierson die offene Risographie-Werkstatt Penthaus für schöne Formate und ist im Vorstand von Kunst Werk Stadt Berlin. [katjamarievoigt.com](http://katjamarievoigt.com)

ein PilotInnenprojekt  
**Moabees**



**Moabees – Ein PilotInnenprojekt**  
am ZK/U Berlin und in ganz Moabit

Moabees ist ein Projekt der KünstlerInnengruppe Moabees  
**Elisa Dierson | Bärbel Rothhaar | Katja Marie Voigt**  
Träger: KUNSTrePUBLIK e.V.  
in Kooperation mit Kunst Werk Stadt Berlin e.V.

CENTER FOR ART AND URBANISTICS  
ZENTRUM FÜR KUNST UND URBANISTIK **ZK/U**

Kunst  
Werk  
Stadt  
Berlin  
e.V.

Digitale Version fürs Web © 2017 Moabees

[www.moabees.de](http://www.moabees.de)

[moabees@zku-berlin.org](mailto:moabees@zku-berlin.org)

Herzlichen Dank an unsere langjährigen PartnerInnen!

**ZK/U Berlin, Siemensstraße 27, 10551 Berlin**  
[zku-berlin.org](http://zku-berlin.org)

**Kunst Werk Stadt Berlin e.V.**  
[kunstwerkstadt-berlin.de](http://kunstwerkstadt-berlin.de)

**Schulgarten Moabit, Birkenstraße 35, 10551 Berlin**  
[moabiter-ratschlag.de/schulgarten-birkenstrasse](http://moabiter-ratschlag.de/schulgarten-birkenstrasse)

**Naturwissenschaftlicher und kultureller Bildungsverbund Moabit**  
/ Büro Büttner und Partner  
[bildungsverbund-moabit.de](http://bildungsverbund-moabit.de)  
**HOBOS / HOneYBee Online Studies**  
Universität Würzburg  
[hobos.de](http://hobos.de)

Wir danken Ihnen und euch für die Unterstützung und Mitarbeit!  
Ruth Biene, Thomas Büttner, Matthias Einhoff, Angelika Fischer,  
Nicola Kluftinger, Sabine Kolbe (Erzählerin), Miodrag Kuč, Nora  
Kühnhausen, Ute Ludwig, Tom Mahnke, Gustavo Sanromán  
(Sternenexperte), Sumugan Sivanesan, Jana Alicia Schröder, Michael  
Schuster, Professor Jürgen Tautz, Tessa Zettel.  
Ein extra großer Dank an alle teilnehmenden Kinder!

Moabees dankt den FördergeberInnen und ihren MitarbeiterInnen.



Bundesvereinigung  
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

EIN PROGRAMM DER



Bündnis für Bildung



GEFÖRDERT VOM

Moabees



ein Pilotinnenprojekt